Prüfung der MWST 19% Spaßbad

Es heißt, dass die Gesamtumstände in Einzelfällen durch Betriebsprüfungen bewertet werden. Diese Betriebsprüfung fand im letzten Jahr durch Frau Röber vom Finanzamt Magdeburg bei uns statt. Dabei wurde festgestellt, dass in unserem Spaßbad mit dem Strömungskanal, den Massagedüsen, der Wasserrutsche, dem Wasserpilz und allem voran der Beheizbarkeit der Schwimmbecken der Spaßanteil überwiegt. Dies führte zum Ausschluss des ermäßigten Steuersatzes, da er dazu dient die dem Gemeinwohl dienenden Tätigkeiten zu fördern. Diesen Grundsatz sah das Finanzamt in seiner Einzelfallentscheidung als nicht erfüllt an. Das hat zur Folge, dass es uns ohne Zustimmung nicht möglich ist den Steuersatz anzupassen.

Mit der Sachbearbeiterin des Finanzamtes wurde bezüglich der kürzlich vom „Verband kommunaler Unternehmen e.V.“ veröffentlichten (17.11.2022) Stellungnahme des Bundesfinanzministerium Kontakt aufgenommen. Darin heißt es: „Das BMF stellt [...] klar, dass insbesondere Spaß- und Freizeitbäder [...] weiterhin dem ermäßigten Steuersatz unterliegen, da hier die Wassertiefe und die Größe eines Beckens das Schwimmen oder andere sportliche Betätigungen [...] ermöglichen dürften“. Die Finanzbeamte hat sich diese Stellungnahme von mir schicken lassen, ist sich aber sicher, dass Sie die Bewertung im letzten Jahr richtlinienkonform durchgeführt hat. Besonders die Beheizbarkeit spielte dabei eine primäre Rolle. Dennoch ist sie bereit, sich unserer Einzelfallentscheidung noch einmal zu widmen und wir werden am 5.12.2022 dazu telefonieren.